

„Grafeneck 1940 – Geschichte und Erinnerung“

Vor 75 Jahren begannen im Januar 1940 die NS-"Euthanasie"-Verbrechen des NS-Staates.

Historisch und erinnerungspolitisch steht hierbei der Ort Grafeneck - 60 Kilometer südlich der baden-württembergischen Landeshauptstadt Stuttgart gelegen - für eines der staatlichen Großverbrechen des Nationalsozialismus und für die industrielle Ermordung von Mensch im NS-Staat. Die ersten beiden Oktoberwochen 1939 bedeuten mit der Wahl Grafenecks als Vernichtungsstätte und seiner Beschlagnahme die Zäsur zur industriellen Ermordung von Menschen im nationalsozialistischen Deutschland.

Die Opfer dieser ersten industriellen Vernichtungsmaschinerie des NS-Staates waren Menschen aus Einrichtungen der Behindertenhilfe und psychiatrischen Kliniken. In der Zeit vom 18. Januar 1940 bis zum 13. Dezember 1940 wurden in Grafeneck 10.654 Menschen – Männer, Frauen und Kinder – aus 48 Behinderteneinrichtungen und psychiatrischen Kliniken im heutigen Baden-Württemberg, Bayern und Nordrhein-Westfalen ermordet. Darunter waren auch die Heilanstalten in Reichenau, Geisingen und Emmendingen und die St. Josefs-Anstalt in Herten. Mindestens 11 der „Euthanasie“-Opfer von Grafeneck kamen aus Radolfzell. Für sie werden 2015 und 2016 Stolpersteine verlegt.

Nach der NS-Zeit gehörten die Opfer der NS-"Euthanasie"-Verbrechen viele Jahrzehnte zu den vergessenen Opfern. Auf nationaler Ebene entstand erst im September 2014 in der Berliner Tiergartenstraße ein Denkmal für diese Opfer.



Gedenkstätte Grafeneck
Dokumentationszentrum

Thomas Stöckle M.A.

Gedenkstätte Grafeneck - Dokumentationszentrum

Leiter Gedenkstätte

Studium Geschichts- und Politikwissenschaft Univ. Stuttgart

Abt. Neuere Geschichte - Prof. Dr. Eberhard Jäckel

Arbeiten zur Geschichte der NS-"Euthanasie"-Verbrechen in Südwestdeutschland sowie Einzelstudien zu einzelnen Einrichtungen (u.a.: Grafeneck 1940, 3. Aufl. Tübingen 2012; IM Erscheinen: Aufsatz zu Zwangssterilisation und NS-"Euthanasie" in Baden und Württemberg, Herbst 20151.)

Mitglied des Sprecherrats der Gedenkstätten in Baden-Württemberg